

Der Verbandsleiter des Landesverbandes für Bienenzucht f. Schlesw. Holst.

Betr. Gründung einer Imkerschule in Schleswig - Holstein.

Medelby, den 22 Mai 1906

Als Leiter des Landesverbandes für Bienenzucht für Schleswig – Holstein erlaube ich mir, hierdurch bei der Landwirtschaftskammer der Provinz in nachstehender Sache vorstellig werden.

Es ist wohl Tatsache, daß die Bedeutung der Bienenzucht immer mehr erkannt wird. Wenn ich den Nutzen, welchen die Bienenzucht dem Einzelnen und der Gesamtheit gewährt, in aller Kürze darstellen sollte, so würde ich etwa folgendes erwähnen: Die Bienenzucht hat zunächst eine wirtschaftliche Bedeutung. Sie ist für einzelne Lebensberuf, für die meisten eine Nebenbeschäftigung, aber eine derartige Nebenbeschäftigung, die das Anlagekapital gut zu verzinzen im Stande ist und in dieser Hinsicht einen Vergleich mit anderen Nebenbeschäftigungen wohl aushalten kann. Die Bienenzucht hat eine wirtschaftliche Bedeutung für die Landwirtschaft, in so fern die Bienen so viel zur Befruchtung bei vielen landwirtschaftlichen Kulturgewächsen, in Sonderheit auch bei den Obstbäumen beitragen. Die Größe dieses Nutzen läßt sich natürlich nicht berechnen; wo man es versucht hat, kam man auf erstaunliche Zahlen. Die Bienenzucht hat eine wirtschaftliche Bedeutung für das ganze Land, in so fern durch sie wirtschaftliche Güter gehoben, produziert werden, die sonst ungenutzt verloren gingen. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung kommt der Bienenzucht eine soziale Bedeutung zu, eine Bedeutung für Gesundheit und Wohl des Volkes. In dem Honig wird uns ein Nahrungs- resp. Heilmittel geboten, dessen Wert für Ernährung und Kräftigung des Menschen von Ärzten und anderen, die auf diesem Gebiet Erfahrung gesammelt haben, aufs Beste gerühmt wird. Die soziale Bedeutung zeigt sich auch darin, daß die Bienenzucht viel dazu beiträgt, die Menschen ans Haus zu fesseln und anstelle, häusliche Freude zu gewöhnen. Auch wird die Bienenzucht, soweit meine Erfahrung reicht, durch ihr Vereinsleben ein besonders wirksames Mittel, die Scheidewand, die sich sonst zwischen den verschiedenen Ständen und Klassen oft so trennend geltend macht, nicht zu verwischen, wohl aber durch das gemeinsame Interesse zu überbrücken. Der Bienenzucht kommt auch eine wissenschaftliche Bedeutung zu. Eine große Literatur ist durch die Bienenzucht hervorgerufen, wissenschaftliche Forschungen sind auch an der Biene, ihrem Leben, ihren Produkten angestellt und wissenschaftliche Resultate über das Tierleben gerade durch Betrachtungen und Untersuchungen in Bienenzuchtbetrieben entdeckt worden.

Endlich könnte man noch davon reden, daß die Bienenzucht, wie alle rechte Naturbeschäftigungen, sittlich veredelt wirken und zuletzt auch zum Bewußtsein und Erkenntnis dessen beitragen kann, der alle Dinge trägt und leitet mit allmächtiger Hand und mit liebendem Herzen.

In dieser Erkenntnis arbeiten wir an der Hebung und Förderung der Bienenzucht in unserer Provinz. Wir sind dankbar für die Unterstützung, die uns die Landwirtschaftskammer bis hierher hat zuteil werden lassen. Es sei mir aber gestattet auf folgendes hinzuweisen. Von der Kammer wird kein Wanderlehrer gehalten, wie dies bei anderen Nebenzweigen der Landwirtschaft geschieht.

Der Landesverband für Bienenzucht und die angeschlossenen Vereine sorgen selbst nach Möglichkeit für Wanderredner. Wenn man die Unterstützung, welche dem Obst und Gartenbauverein und dem Geflügelzuchtverein zuteil wird, vergleicht mit dem, was für den Landesverband für Bienenzucht geleistet wird, so tritt hier ein solcher Unterschied zu Tage, wie er fachlich beurteilt wohl kaum gerechtfertigt erscheinen kann. Der Landesverband für Bienenzucht zählt jetzt ca. 5200 Mitglieder. Ich hätte dies nicht betont, wenn wir nicht jetzt, wo die Zeitverhältnisse uns immer weiter vorwärts drängen, um unserer Heimatprovinz zu dienen und zu nutzen, dringend Hilfe und Unterstützung nötig hätten. Es hat sich nämlich immer mehr herausgestellt, daß für eine bessere Ausbildung in der Bienenzucht die nötigen Vorkehrungen getroffen werden müssen. Deshalb ist geplant, neben den Einrichtungen, die wir jetzt schon haben – Bienenzeitung, Wanderlehrer, Lehrkurse – eine besondere Imkerschule in Schlesw. – Holst. zu gründen. An dieser Schule, mit der ein großer Bienenstand verbunden ist, soll ein Bienenmeister angestellt werden. Dieser, wie auch einige immer besonders zu berufene Lehrer, sollen für Ausbildung Sorge tragen. In der Schule sollen einmal ... ? Leute in einem halbjährl. Kursus in der Bienenzucht die nötige theoretische und praktische Ausbildung erhalten, andererseits soll hier eine Stätte geschaffen werden, wo Bienenzüchter in einzelnen Lehrkursen sich weiterbilden können. Eventuell soll die Schule auch eine Zentrale werden für Verkauf von Bienen, Bienenwohnungen, Produkten etc.. Die Kosten der ersten Einrichtung incl. Grunderwerb und Baukosten sind auf 10000 M. veranschlagt. Dieses Kapital soll aufgebracht werden durch Anteilscheine à 5 M. Ungefähr 1000 Anteilscheine sind von den Mitgliedern des Landesverbandes gezeichnet. Es fehlen also die anderen 1000 Anteilscheine resp. 5000 M. Es ist die Hoffnung, daß diese Schule später durch sich selbst bestehen kann. Es werden vielleicht Mittel nötig werden, um den einzelnen Mitgliedern den Besuch der Schule zu erleichtern. Wir haben freilich noch andere Fragen die z.Zt. als sehr dringend der Erledigung harren, so z.B. die Frage des Honigverkaufs, resp. der Honigverwertung. Um alle solche Fragen möglichst gründlich und fachlich sorgfältig zu erledigen, wollen wir in unserm Landesverband sogen. Arbeitskommissionen für die einzelnen Gebiete einrichten.

Arbeiten wollen wir ja gerne, das darf ich wohl sagen, aber ohne hilfreiche Unterstützung werden wir nicht fertig werden.

Ich wende mich nun vertrauensvoll an die Landwirtschaftskammer, nicht mit einem bestimmten Antrag, wohl aber mit der Bitte, uns behilflich zu sein, damit die, wie uns dünkt, so nötige und heilsame Einrichtung einer Imkerschule zustande kommt. Falls eine mündliche Besprechung in dieser Sache gewünscht wird, bin ich dazu gerne bereit und bitte ich dann nur um Bestimmung von Ort und Zeit.

Der Verbandsleiter des Landesverb. f. B. f. Schl. H.

J. Kock, Pastor